

Ehemaliger Plattenbau mausert sich zu komfortablem Wohnhaus

Die Genossenschaft investiert 2,5 Millionen Euro in Wohnungen auf dem Kranzberg. Das nasse Wetter im Herbst hat die Arbeiten aber ins Stocken gebracht.

VON ANNEGRET RIEDEL

WERDAU – Die Arbeiten für die Fertigstellung des Wohnhauses Ernst-Busch-Straße 1 bis 7 auf dem Werdauer Kranzberg sind im Verzug. Das sagte der Vorstandsvorsitzende der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Werdau (WGW), Norbert Gruss. „Grund dafür ist der extrem nasse Herbst, vor

Norbert Gruss

Vorstandsvorsitzender
Wohnungsbaugenossenschaft Werdau



FOTO: THOMAS MICHEL/ARCHIV

allem der Oktober war total verregnet. Das hat uns unter anderem bei den Arbeiten am Dach und an der Fassade in die Bredouille gebracht.“ Im Auftrag der Genossenschaft wird das Gebäude zu einem modernen Wohnhaus umgebaut, in dem sich auch Senioren wohlfühlen sollen. Zirka 2,5 Millionen Euro werden dafür investiert. „Die Arbeiten werden sich definitiv bis in das Frühjahr, schätzungsweise bis Ende April, hinziehen. Auch die Gestaltung der Außenanlagen macht dann erst wirklich Sinn“, sagte der Vorstandsvorsit-



Ein bisschen Farbe darf sein, wie hier an der Vorderseite der Fassade des Wohnhauses an der Ernst-Busch-Straße. Bis April werden sich die restlichen Arbeiten noch hinziehen.

FOTO: THOMAS MICHEL

Noch rund zehn Wohnungen verschiedener Größe können in dem Gebäude, das insgesamt 40 Wohnungen umfasst, bezogen werden. Diese sind jetzt alle mit Aufzügen zu erreichen, die an das Gebäude angebaut wurden. Die neuen Balkone der Zwei- und Dreiraum-Wohnungen wurden schwellenfrei gehalten. Grundrisse einzelner Wohnungen wurden geändert. Sie haben jetzt Bäder mit Tageslicht, mit ebenerdiger Dusche und Wanne. Die Heizung wurde umgestellt, Fenster erneuert, Fassade, Dach und

Wer es von den Mietern wollte und sich finanziell daran beteiligt, bekam eine elektrische Außenjalousie angebaut. Jeder einzelne der insgesamt vier Aufgänge wurde farblich anders gestaltet. So leuchten die Treppenhäuser jetzt unter anderem in kräftigem Blau oder Orange, das sich verändert, je weiter man nach oben kommt. „Das soll auch für unsere älteren Bewohner ein Wiedererkennungsmerkmal sein“, sagte Norbert Gruss.

Die Sanierung des Wohnhauses Ernst-Busch-Straße gehe nicht zulassen, dass sich die Leute in ihrem

Wohnung der rund 1000 Mitglieder, betont er. Für Modernisierung und Instandsetzung investiert die Werdauer Genossenschaft in diesem Jahr 650.000 Euro, und damit fast genauso viel wie im zurückliegenden Jahr (rund 700.000 Euro). Außerdem soll auch wieder etwas zur Verbesserung des Wohnumfeldes getan werden. Briefkastenanlagen werden erneuert, Hausflure gestrichen und Wäscheplätze aufgewertet. Oftmals seien es die Kleinigkeiten die es ausmachen, dass sich die Leute in ihrem Zuhause wohlfühlen“, sagte der Vor-